

NODY – Dezember 2013



Station:	Nyaru Menteng	vorherige Position:	Waldschule Gr. 7
derzeitige Position:	Sozialisationskomplex	Ankunftsdatum:	24. Sept. 2007
Alter:	6,5 Jahre	Gesundheitszustand:	gesund
Geschlecht:	männlich	Gewicht:	26 Kg

Müde vom Hin-und-her-Laufen mit den Orang-Utan-Kindern in der Waldschule entscheiden Mitarbeiterin Pauline und Fotograf Indra zurück zur Station zu gehen. Während sie durch den Trainingswald schlendern treffen sie auf andere Orang-Utans, die ihren Tag in den Baumwipfeln verbringen. Einige ärgern einen anderen Orang-Utan, der gerade versucht, ein Nickerchen zu halten.

In Nyaru Menteng angekommen unterhalten sich ein paar Pfleger und Babysitterinnen über das Filmteam, das gerade eine Dokumentation über die Orang-Utans in Nyaru Menteng dreht. Außerdem klagen sie über Ruthie und Nody, die einfach kaum noch zu bändigen sind. Beide müssen die Nächte im Sozialisierungskomplex verbringen. Weil sie ständig ausgerissen sind, können sie die Waldschule nicht mehr besuchen. Sie lassen keine Gelegenheit aus, den Babysittern zu entkommen. Das Risiko für die zwei, in Gefahr zu geraten, ist inzwischen viel zu groß geworden, zumal der Trainingswald der Station von Dorfgemeinschaften umgeben ist.

So können Nody und Ruthie nun tagsüber lediglich den Spielplatz besuchen und dort herumtollen. Mehrere „Aufpasser“ sind dann nötig, um die Zwei unter Kontrolle zu halten.

An diesem Tag ist es besonders heiß. Die ganze Nacht hatte es geregnet und nun sind alle Wolken verschwunden. Nody darf als Erster auf den Spielplatz. Während er

die Banane verspeist, die ihm ein Babysitter gegeben hat, wandern seine Augen schon wieder umher – auf der Suche nach einem Schlupfloch in Richtung Waldschule. Kurz darauf gesellt sich auch Ruthie dazu.

Nody klettert an einem Seil in die Mitte des Spielplatzes. Während Ruthie noch mit ihren Früchten beschäftigt ist, wird Nody schon unruhig und blickt hektisch um sich. Zu gerne würde er jetzt in der Waldschule von Baum zu Baum schwingen. Pfleger und Babysitter sind auf der Hut und versperrten Nody mehrmals den Weg Richtung Wald. Ab und zu tut er so, als wäre er vollends ins Schaukeln vertieft. Wenn er dann glaubt, dass die „Bodyguards“ nicht mehr so gut aufpassen, nutzt er die Chance und versucht zu türmen. Aber die Pfleger kennen seine Masche und sind wachsam. Manchmal beißt er sie, wenn sie ihn festhalten wollen. Es ist ein harter Job, auf Nody aufzupassen.

Auf dem Spielplatz haben Mitarbeiter einen Baumstamm mit Honig beschmiert. Nody liebt Honig und ist somit ein Weilchen mit dem süßen Stamm beschäftigt und vergisst seine Fluchtpläne. Doch sobald der Honig verputzt ist, fängt er wieder an mit den Pflegern Fänge zu spielen. Irgendwann geben sie erschöpft auf und bringen Nody zurück in seinen Käfig. So schwer es auch ist, Nody unter Kontrolle zu behalten, so groß ist auch die Gewissheit, dass er bereit ist für ein Leben in Freiheit. Wir hoffen, dass er schon bald auf eine der Flussinseln umziehen kann – die letzte Etappe vor der Auswilderung.

